

Veranstaltungsplan unseres FDJ-Studentenklubs

März 1971

Dienstag, 2., 19.30 Uhr
Konferenzsaal der VVB Wälzlager, Reichenhainer Straße 33

Berühmte kernphysikalische Experimente in Dubna bei Moskau

Ein Vortrag mit Farblidbildern
Es spricht Professor Dr. rer. nat. Dr. sc. nat. Gerhard Masiol
Eine Gesellschaftsveranstaltung mit dem Urania-Vortragszentrum Karl-Marx-Stadt

Donnerstag, 4., 19.30 Uhr
Reichenhainer Straße 70, Raum A 23

Vorhang auf! Treffpunkt der Theaterfreunde

Wir machen uns mit den „Karl-Marx-Städter Geschichten“, die zu Ehren des 25. Jahrestages der SED geschrieben wurden, bekannt und besuchen eine Probe zu diesem Stück am
Sonntag, 6., 10.00 Uhr
im Schauspielhaus Karl-Marx-Stadt

Donnerstag, 11., 19.00 Uhr
Museum am Theaterplatz, Gemäldesammlung

Wie betrachte ich ein Bild?

Gemeinsamer Ausstellungsbesuch mit dem FDJ-Studentenklub der Sektion Automatisierungstechnik
Wir beschäftigen uns mit den komplexen Gründerzeit - Jugendstil - Expressionismus - Impressionismus

Sonntag, 13., 19.30 Uhr
Reichenhainer Straße 70, Raum C 104

„Der Untertan“

Ein DEFA-Film von Wolfgang Staudte
nach dem weltberühmten Roman von Heinrich Mann (27. März 1871 bis 12. März 1950)

Montag, 15., 19.30 Uhr
Reichenhainer Straße 70, Raum C 104
Mutter Krausens Fahrt ins Glück

Regie und Kamera: Phil Jutz
Künstlerische Beratung: Käthe Kollwitz, Otto Nagel, Hans Balluschie

Dienstag, 16., 19.30 Uhr
Opernhaus Karl-Marx-Stadt

2. Sinfoniekonzert

für Studenten und Mitarbeiter der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt
Alexander Arutjunjan: Trompetenkonzert, Hanna Elber: Kleine Sinfonie, Eduard Lalo: Cellokonzert, Ludwig van Beethoven: 8. Sinfonie
Es spielt das 1. Städtische Orchester Karl-Marx-Stadt, Leitung: Christian Klüttig, Solisten: Hans Günter, Trompete, Horst-Rüdiger Zakowsky, Cello

Mittwoch, 17., 9.00 Uhr
Reichenhainer Straße 31, Klubhaus, 1. Etage
und 19.30 Uhr
Reichenhainer Straße, Neue Mensa (Klubraum)

Treffpunkt „... ich schreibe!“

Künstlerische Anleitung: Jürgen Weintwecht, Schriftsteller

Freitag, 18., 19.30 Uhr
Am Theaterplatz, Museumssaal

Kann man lernen, schneller und gründlicher zu lesen?

Vortrag von Herrn Prof. Dr. phil. habil. Franz Losser, Humboldt-Universität Berlin
Aus dem Inhalt: Die Informationen nehmen ständig zu - Es ist nicht möglich, alles zu lesen, was man lesen möchte - Wie kann man die Lesefähigkeit durch Methoden des rezeptiven Lesens steigern? Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Urania-Zentrum Karl-Marx-Stadt

Dienstag, 23., 19.30 Uhr
Reichenhainer Straße, Neue Mensa (Klubraum)

Im Klub zu Hause

Leitungsmitglieder unserer Sektions-FDJ-Studentenklubs treffen sich zum Erfahrungsaustausch

Dienstag, 23., 19.30 Uhr
Museum am Theaterplatz, Gemäldesammlung
Besuch in der Sonderausstellung
des rumänischen Malerehepaares Aurel und Maria Ciupe

Dienstag, 23., 20.40 Uhr
Reichenhainer Straße 70, Raum B 201

Kulturhistorische Wanderung durch das Zschopautal

von Mittweide bis Waldheim
Ein Farblidbildvortrag von Herrn Gorda, Urania-Zentrum
Gemeinschaftsveranstaltung mit dem FDJ-Studentenklub der Sektion Automatisierungstechnik

Donnerstag, 25., 19.30 Uhr
Reichenhainer Straße, Neue Mensa (Klubraum)

Unsere Liebe - unsere Tat

den Kindern Vietnams
Jugendstunde mit Schülern der Martin-Andersen-Nexo-Oberschule Hartmannsdorf

Sonntag, 27., 19.30 Uhr
Reichenhainer Straße 70, Raum C 104

Wirbel

Ungarn 1964
Drehbuch und Regie: Istvan Gual
Der Film wurde 1964 in Karlovy Vary mit einem Hauptpreis ausgezeichnet

Montag, 29., 19.30 Uhr
Reichenhainer Straße 70, Raum C 104

Karl Valentin, der Sonderling

Regie und Drehbuch: Walter Jerven

Dienstag, 30., 19.30 Uhr
Reichenhainer Straße, Neue Mensa (Klubraum)

Der Arzt hat das Wort

Verhütung und Behandlung von Frauenkrankheiten

Mittwoch, 31., 19.30 Uhr

Laß dich mal von der Muse küssen!

Chansons, Lyrik und Prosa, geschrieben, vertont und vorgetragen von Studenten und Mitarbeitern der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt und Mitgliedern des Dramatischen Zirkels der Industrie- und Handelsbank Karl-Marx-Stadt

In Vorbereitung des VIII. Parteitages der SED finden im Studentenklub u. a. Problemdiskussionen statt; die genaue Termine werden durch Aushang bekanntgegeben.



Kampf um den Titel 'Ausgezeichnete Sektion im Ausbildungsjahr'

Auf diese Sektionsversammlung im Januar wurde beschlossen, den Kampf um den Titel „Ausgezeichnete Sektion im Ausbildungsjahr“ zu gewinnen. Sie schließt sich damit dem Wettbewerb der Sektionen Motorsport, Sportschießen, Nachrichtensport und Tischtennis an.

Schwerpunkt des Kampfprogramms sind:

- Ablegen des Mehrkampfzeichens in Silber oder Gold, des Schießleistungszeichens (SK) und des Sportleistungszeichens der DDR.

- Beteiligung am Fernwettbewerb um die „Goldene Fahrkarte“.

- Durchführung eines regelmäßigen Trainings nach einem Trainingsplan.

- Vorbereitung von Studenten

des 10er Matrikels auf den Armeelehrgang (Vortrag)

- Zur Gewährleistung des Trainings qualifizieren sich alle Kameraden zum Leiter des Schießens, 2 Kameraden zu Übungsleitern und je ein Kamerad zum Kampfrichter Stufe II bzw. Stufe III

- Austrichten einer Hochschulmeisterschaft an MMK in der Woche der Kultur und des Sports

Der Hochschullehrer erhält den Wanderpokal des Direktors für Erziehung und Ausbildung

Zur effektiven Gestaltung des Trainings werden zwei Leistungsklassen gebildet. Das Führen eines Leistungsbuches, soll eine ständige Kontrolle ermöglichen. Bei der Teilnahme ist die Initiative der Studenten der FDJ-Gruppe 7007 (Wieland, Weber). Darin wird deutlich, dass

diese Studenten des 10er Matrikels ihren Auftrag an der TH verstanden haben.

Die Sektion MMK ruft alle FDJ-Gruppen, die sich am Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“, beteiligen, auf, mit einer Mannschaft zur Hochschulmeisterschaft im MMK anzutreten, damit alle FDJ-Gruppen einen Beitrag zur Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft der DDR leisten.

Bei regelmäßiger Teilnahme am Training und aktiver Mitarbeit in der Sektion erhalten diese Kameraden ihr Teatst vom Lehrbereich Studentensport.

Das Training findet jeden Mittwoch, 19.30 bis 22 Uhr in der Bernsdorfer Schule (II) statt.
Pingel/Fritz
FDJ-Gruppe 68/24



Krafttraining der Freunde in der Sektion „Militärischer Mehrkampf“. Foto: Grund

„Die Lachkartenstanzer“

Die ersten FDJ-Studententage stehen vor der Tür. Mitarbeiter der Sektion Rechen- und Datenverarbeitung suchen Ideen für einen kulturellen Beitrag.

Sie finden auch eine, die sich gut anhört: „Wir gründen ein Sektionskabarett und geben Ende April die erste Vorstellung!“ Beifall! Aber wie realisiert man's?

3 weibliche und 3 männliche Mitarbeiter und eine Studentin der Sektion sind bei der Gründung dabei. Ein ehemaliger Student der TH, der jetzt im Kombinat „Fritz Heckert“ arbeitet, gewillt sich dazu.

Es folgen zwei Monate angestrengter Arbeit.

Das erste Programm soll den Titel „UEDV-sensuelle Datenverarbeitung“ tragen. Schwächen und Mängel in der eigenen Arbeit sollen satirisch dargestellt werden. Fertige Texte zu diesem Thema gibt es kaum.

Also geht es vorerst darum, sich etwas einfallen zu lassen.

Die ersten Texte sind fertig. Diskussionen, Anlehnung, Neufassung, vervielfältigen, lernen, proben ...

Den meisten fehlen Erfahrungen. Es ist nicht leicht, nach dem alltäglichen Analysieren, Algorithmen und Programmieren lustig auf einer gedachten Bühne herumzuspringen.

hoffend, daß das Publikum später den Spaß ab und zu erntet kommt.

Nach zwei Monaten ist es geschafft: Das 1. Programm „steht“.

28. April 1970, 20 Uhr, Raum 630: Die erste Aufführung läuft vor vollem Hause ab. Nebenstehliche Heiterkeit vor den Kulissen, Herzklopfen und rote Ohren hinter den Kulissen.

Nach einer Stunde und 13 Minuten empfangen die Lachkartenstanzer ihren ersten wohlverdienten Lohn. Der Applaus der Sektionsmitglieder und ihrer Angehörigen macht die Mühen der vergangenen Wochen vergessen. In den folgenden Wochen wird weiterprobiert. Es gibt noch viel zu verbessern. Einzelproben werden angesetzt. Sprechübungen, Mimik, Gestik, Texte werden überarbeitet.

Dazwischen Aufführungen vor Mitarbeitern der Praxispartner.

Beim Ball der Sektion Fertigungsspezialist und -mutter werden drei Nummern des „UEDV“-Programms gezeigt.

Probleme tauchen auf: Bei einigen wird die Zeit knapp, ab und zu müssen Proben in Wohnungen durchgeführt werden, es fehlt eine Unterschlupfsmöglichkeit für die Requisite.

Aber es wird weitergearbeitet. Am 13. Dezember wird das 2. Programm vorgeführt.

Thema: „Im Haus und auf der Heide“. Es handelt sich um zwischenmenschliche Beziehungen. Die Meinung des Publikums: „Die sind besser geworden.“ Da freut man sich denn auch!



Beziehungen zur sozialistischen Praxis stärker nutzen!

(Fortsetzung von Seite 4)

Hier zeigt sich, welche Potenzien ungenutzt bleiben, wenn von den vielfältigen Möglichkeiten einer engen sozialistischen Gemeinschaftsarbeit nicht in genügendem Maße Gebrauch gemacht wird. Es geht jedoch nicht nur darum, diese Möglichkeiten zu nutzen, es gilt, die Notwendigkeit der Schaffung solcher Beziehungen zu erkennen. Hier liegen noch Reserven, die zur Erfüllung der großen in den folgenden Jahren vor uns stehenden Aufgaben ausgeschöpft werden müssen. Vor allem jedoch stellen diese Praxisbeziehungen eine unserer wertvollsten Möglichkeiten zur klassenmäßigen Erziehung, zur Realisierung unserer Bildungs- und Erziehungsziele dar. Deshalb stellt es unsere Parteiorganisation als eine ihrer vordringlichsten Aufgaben an, diese Beziehungen zu der Praxispartnern nach auszubauen, sie stärker als bisher für unsere Bildungs-

und Erziehungsarbeit zu nutzen und damit eine größere Spurweite in der gesamten Arbeit zu erreichen. Das kommt z. B. darin zum Ausdruck, daß Lehrkräfte unserer Sektion, die Bedienungsfunktionen für andere Sektionen ausüben, die Betreuung von Ingenieurkollektiven der Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie, die in wissenschaftlich produktiver Tätigkeit Fertigungsstärkungsthemen im Auftrage unserer Hauptpraxispartner bearbeiteten, übernommen und zum vollen Erfolg geführt haben.

Dabei handelt es sich um Themen wie:

technisch-ökonomische Einflüsse in der mechanischen Fertigung oder

Weitere Verwendung von Industriediamanten für Schleifprozesse.

Bei der Bearbeitung dieser Themen konnte ganz besonders die Einheit

von Politik, Technik und Ökonomie herausgearbeitet werden.

Schluß:
Sektion Sozialistische Leitungs- und Organisationswissenschaften

Hochschulspiegel

Dipl.-Wirtsch. D. Ziemerich (Verantwortlicher Redakteur), S. Sauro (Büroleiter)

Dr. H. Dresig, W. Dietrich, Dipl.-Sportlehrer W. Hase, Maxe W. Höfer, Dr. A. Hapfer, Dipl.-Ing. B. Jungmann, Dipl.-Ing. B. Korodjier, Dipl.-Ing. W. Leonhardt, Prof. Dr. H. Martin, Ch. Müller, Dipl.-Ing. E. Müller, Dipl.-Lehrer H. Nöcker, Dipl.-Ing. C.-G. Nöcker, Dr. E. Oehme, Dr. P. Felzel, Dr. K.-H. Beiner, Dipl.-Math. E. Schreiber, Dipl.-Ing. W. Schulz, K. Thomas, Dipl.-Wirtsch. Wolf, FDJ-Redaktion: G. Unge.

Herausgeber: SED-Hochschulparteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 123 & des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt.
Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt.
1103

Fotozirkel zusammenschließen

Der im Oktober 1970 gebildete „Zentraler Fotozirkel“ unserer TH Karl-Marx-Stadt wurde in „Fotoklub 70“ umbenannt. Es dient einer vielseitigen und wirksamen fotografischen Arbeit am der Hochschule, wenn sich die bestehenden Fotozirkel in den Sektionen dem „Fotoklub 70“ anschließen. Aus diesem Grund bitten wir alle Zirkelleiter, sich umgehend in der Abteilung Kultur (Reichenhainer Straße 31, Zimmer 702) zu melden, um möglichst bald gemeinsam über die weiteren Aufgaben beraten zu können. Außerdem bitten wir die Leitungen der FDJ-Grundsicherungen, uns bei den Bemühungen um den Aufbau eines starken, leistungsfähigen Fotoklubs zu unterstützen.
Hans Joachim Keller, Leiter des „Fotoklub 70“